

Vortrag RAP-Tagung 12. Oktober 2013

Psychologie des gelben Scheins

Reiner Schwarz

Narzisstische Kränkungen entstehen an jedem Arbeitsplatz durch Kritik, subjektiv empfundene Ungerechtigkeiten und andere Veränderungen der Arbeitsplatzverhältnisse. Die Betroffenen reagieren mit Wut, Scham oder Angst. An vielen Institutionen hat es sich eingebürgert, dass unsere späteren Klienten auf diese Situation mit einer Krankschreibung reagieren. Der Ort der Kränkung wird gemieden oder die narzisstische Wut wird ausagiert („und dann sollen die mal sehen...“). Die Arbeitsunfähigkeit erfolgt meist aufgrund psychosomatischer oder vegetative Symptome und es zeigt sich, dass in den schwierigen Fällen, die hinterher zur Beratung und Therapie gelangen, diese über einen unter Umständen sehr langen Zeitraum ausgedehnt wird. Typisch ist ein kaum ausgesprochener Wunsch nach vollständiger Entschädigung für die subjektiv empfundene Kränkung, ohne die eine Rückkehr an den Arbeitsplatz als katastrophal fantasiert wird. Das ist eine Situation, in der, häufig auf Initiative der krankschreibenden Ärztinnen und Ärzte, psychotherapeutische Hilfe nachgefragt wird. Unsere eigene Haltung den regressiven Tendenzen der Betroffenen gegenüber bestimmt die Art, in der wir intervenieren. Es sollte uns bewusst sein, dass in vielen Fällen gravierende Folgen für die weitere lebensgeschichtliche Entwicklung bis hin zur Invalidisierung in dieser Situation nicht selten sind.